

sind eine sehr wichtige Quelle für den Oehlerschen Verlag. Daß dessen Waren nicht schlecht angeschrieben waren, ergibt folgender Meßbericht vom Jahre 1777⁹. „Von weißen und einfärbigten Friesen ist ein ansehnlicher Debit gewesen, so wie die gedruckten Flanelle bis jetzo so begierig aufgekauft werden, daß es an weißer Waare bishero gemangelt hat.“ Die Preise wurden von Oehler gedrückt, so daß nach den vogtländischen Flanellen, die den konkurrierenden englischen an Güte völlig gleichkamen, ungeheure Nachfrage vorhanden war. England empfand diese Konkurrenz empfindlich, sein Absatz wurde geringer. Selbstverständlich versuchte England sich davor zu schützen und schloß mit Portugal jenen „Commerciën-Tractat“ ab, in dem die Einfuhr aller fremden Textilien — namentlich dieser vogtländischen Flanelle — verboten wurde. Man wollte den Verleger zwingen, dieselben Preise zu verlangen wie die Konkurrenz. Oehler merkte dies sehr wohl, denn über 100 Stühle mußte er außer Betrieb setzen¹⁰, außerdem hatte er einen Verlust von 50000 Talern. Andererseits lag England daran, die Einführung europäischer Produkte nach den ungetreuen Kolonien in Nordamerika zu verhindern. Den Gegenstoß wagte 1778 Spanien, das ja später dem Bündnis Frankreich—Amerika gegen England beitrug (1779). Ein wichtiger Hafen war in Spanien Sevilla, doch war er für den transatlantischen Verkehr des 18. Jahrhunderts nicht der geeignetste Ausgangspunkt. Man räumte den neuen wichtigen Häfen des Mutterlandes das Recht ein, Schiffe nach den Kolonien auslaufen zu lassen, während jenseits des Ozeans nicht weniger als 22 Hafenplätze dem Verkehr mit Spanien eröffnet wurden. Gleichzeitig nahm ein neuer Zolltarif für diesen Handel dem Schmuggel der Engländer und Portugiesen seine Einträglichkeit.

Ob Oehler sich schon jetzt am amerikanischen Handel beteiligte, läßt sich mit Gewißheit nicht feststellen. 1777 kaufen spanische Kaufleute auf der Michaelismesse „Crimmitschauer Halbtuche“, die sie nach Südamerika bringen. 1778 versucht ein Amerikaner namens Lee mit ihm in Geschäftsverbindung zu treten. Es schienen ihn aber die amerikanischen Wirren von geeigneten geschäftlichen Maßnahmen abzuhalten.

Man darf bei Betrachtung der Entwicklung des Hauses Oehler nicht vergessen, daß dieses seine Lieferanten in einem wesentlichen Tuchfabrikationszentrum sitzen hatte. Der Ver-

⁹ HStA. Dresden Loc. 5354 vol. VI.

¹⁰ HStA. Dresden, Loc. 5354 vol. VI. anno 1777.